

# Bemerkungen zum Massenflug von *Celerio lineata* ssp. *livornica* Esp. im Sommer 1946

Autor(en): **Beuret, Henry**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **4 (1947)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1042085>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VEREINS-NACHRICHTEN

Januar 1947

S. 1 .

---

Redaktion: Dr. H. Beuret, Neuwelt/BL. Redaktionsschulss: Am 20. jeden Mts  
Abonnement: Fr. 2.50 jährlich

---

Zum Geleit !

Mit dieser Nummer beginnen unsere "Nachrichten" ihren vierten Jahrgang. Nach anfänglich zaghaften Gehversuchen hat unser Blättlein im vergangenen Jahr, mit seinem monatlichen Erscheinen, erstmals einen beständigen Kurs einhalten können, wobei die Nummer in der Regel 4 Seiten umfasst. Diesen Fortschritt verdanken wir namentlich dem Umstand, dass verschiedene EVB-Mitglieder Beiträge einsandten, wofür unser Redaktor stets dankbar war. Ohne Ueberhebung dürfen wir heute sagen, dass das was uns anfänglich vorschwebte, nämlich unsere Vereins-Nachrichten zu einem "Bindeglied" zwischen den Mitgliedern unserer Vereinigung zu gestalten, bereits Tatsache geworden ist. Das beweisen uns vor allem die Aussagen älterer Mitglieder, denen es nicht möglich ist, unsere Monatsversammlungen regelmässig zu besuchen, die aber durch unser Blättlein über den Verlauf der Versammlungen und über die sonstigen Vorkommnisse in unserem Vereinsleben, wenn auch in napper Form, so doch laufend orientiert werden. Diese Mitglieder möchten unser Blättlein nicht mehr missen. Aber auch von Kollegen aus der West-, Zentral- und besonders der Ostschweiz sind uns wiederholt Zuschriften zugekommen, die ihrer Genugtuung über das Erscheinen unserer Nachrichten Ausdruck gaben. In fast allen uns zugegangenen Berichten wird der Wunsch geäussert, es möge der Inseratenteil noch mehr ausgebaut werden. Wir haben wiederholt erklärt, dass wir hierzu gerne bereit sind; wir sind aber gerade in diesem Punkte auf die Mitarbeit all unserer Leser angewiesen, auch derjenigen, die in jeder Nummer eine ganze Seite von Angeboten an Zuchtmaterial und dergl. erwarten. Wenn jeder Sammler uns seine Wünsche rechtzeitig mitteilt und wenn jeder, der von seinem Material etwas abzugeben hat, unsere ihm kostenfrei zur Verfügung stehende Inseratenspalte benützt, dann werden wir auch in diesem Punkte bestimmt mehr leisten vermögen als bisher.

Wir wünschen all unsern Lesern ein erfolgreiches neues Jahr und hoffen dass sie unserem Blättlein auch weiterhin die Treue halten werden!

---

Bemerkungen zum Massenflug von *Celerio lineata*  
ssp. *livornica* Esp. im Sommer 1946

von Henry Beuret, Neuwelt/BL.

In der letztjährigen Augustnummer unserer Nachrichten habe ich einige Angaben über den "denkwürdigen" *livornica*-Flug des Jahres 1943 (nicht 1944, wie ich damals versehentlich schrieb) gemacht, wobei ich die grosse Zahl der beobachteten Individuen in den Vordergrund stellte. Das Auftauchen einiger *livornica*-Exemplare in den ersten Juli-Tagen

des vergangenen Jahres, an verschiedenen Punkten der Peripherie unserer Stadt, veranlasste mich s.Zt. diesen Artikel niederzuschreiben. Dabei ahnte ich noch nicht, dass dieser neue Flug noch einen weit grandioseren Verlauf nehmen würde als derjenige von 1943. Tatsache ist, dass die in der Zeit vom 4. bis 10.7.1946 in Basel gesichteten, vereinzelt Exemplare nur die Vorhut eines gewaltigen Schwarmes waren, der zahlenmässig noch unvergleichlich viel stärker war als derjenige von 1943 und in wenigen Tagen die ganze Schweiz eroberte und sie einen ganzen Monat besetzt hielt. Es lohnt sich, diese beiden livornica-Invasionen miteinander zu vergleichen.

Diesmal erreichte die Vorhut die Umgebung von Basel einen ganzen Monat später als 1943. Vom 4. bis 10.7. konnte man z.B. bei St. Jakob jeden Abend durchschnittlich 4 bis 5 Exemplare auf Saponaria saugend beobachten. Bis zum 15.7. hatte sich diese Zahl bereits verdoppelt und erreichte damit die Stärke des Fluges von 1943. Die Individuenzahl nahm aber von da an noch ständig weiter zu und erreichte gegen Ende Juli den Kulminationspunkt. Zwischen dem 24.7. und 28. konnte ich beispielsweise bei Münchenstein, auf einem Areal, das 10a kaum übersteigt, zwischen 20 bis 21.30 Uhr, jeden Abend 50, 60 und mehr Exemplare dieses eleganten Fliegers beobachten. Wiederholt habe ich an einem einzigen Abend an derselben Stelle bis 40 Exemplare weggefangen und zum Teil getötet, zum Teil lebend in Schachteln verstaut, um festzustellen, ob die Zahl der anfliegenden Tiere abnehmen würde. Das Resultat war völlig negativ; als ich jeweils den Flugplatz bei völliger Dunkelheit verliess, hatte die "Dichte" des Fluges nicht merklich abgenommen.

Während die Falter 1943 jeweils mit grösster Pünktlichkeit von ca. 20.15 Uhr bis 20.40 auf Nelkenblüten erschienen (vgl. l.c.S.21), dauerte der Hauptflug des Abends diesmal viel länger. Vereinzelt Exemplare konnte man aber auch schon in den späten Vormittagsstunden auf Blüten saugend antreffen. Zwischen 14 und 15 Uhr, und zwar selbst bei grösster Sonnenhitze, hatte die Zahl der Falter schon deutlich zugenommen. Hin und wieder konnte man beobachten, wie einzelne Tiere sich für kurze Zeit am Boden, auf Steinen, Grashalmen und dergl. setzten, gleichsam um auszuruhen. Gegen Abend nahm dann der Flug an Intensität noch bedeutend zu und dauerte ununterbrochen bis in die Nacht hinein, sind doch noch um 23 Uhr fliegende livornica auf Saponaria festgestellt worden. Am Tag flog der Schwärmer auf jedem Gelände, d.h. sowohl auf freier Ebene, wie auch im Wald; wir trafen ihn sogar im schluchtartigen Kaltbrunnental (Jura), wo er im Wald Distelblüten besuchte.

Ganz allgemein kann gesagt werden, dass die Falter in der grossen Mehrzahl noch sehr frisch aussahen, dies ganz im Gegensatz zu den Exemplaren, die 1943 gefangen worden waren. Letztere waren ausnahmslos ziemlich stark abgeflogen, was darauf schliessen lässt, dass sie einer früheren Generation angehörten und eine viel längere Reise hinter sich hatten. Diesmal waren die meisten Falter noch so schön, dass schwerlich angenommen werden kann, sie seien ebenso weit oder ebenso lange geflogen wie ihre Vorfahren von 1943.

1943 hatte ich 7 Weibchen für die Eiablage eingesperrt. Sämtliche Tiere erwiesen sich als begattet und legten in der Folge Eier ab, die einen mehr, die anderen weniger. Diesmal sperrte ich 10 Weibchen ein; 5 davon waren vollkommen steril, d.h. ihre Ovarien waren überhaupt nicht ausgebildet. Vier weitere Tiere legten ungerne und nur vereinzelt Eier ab, die unbefruchtet waren. Das letzte Tier gab nach 12 Tagen Gefangenschaft 315 Eier ab, die aber ebenfalls keine Räumchen ergaben. Ähnliche Feststellungen wurden auch von anderen Beobachtern gemacht, und es ist mir überhaupt kein Fall bekannt geworden, wo von erbeuteten Weibchen befruchtete Eier erzielt worden wären, ohne dass diese Weibchen vorher in der Gefangenschaft begattet worden

wären. Solche Paarungen wurden ubrigens mit Leichtigkeit erzielt und auf diese Weise erhielten verschiedene Basler Sammler Zuchtmaterial. Die Tatsache, dass die gefangenen Weibchen unbegattet waren verdient unterstrichen zu werden, nachdem die Männchen fast ebenso zahlreich flogen wie ihre Partnerinnen.

Während beim Flug von 1943 noch bis in den September hinein Raupen in verschiedenen Grössen an Galium mollugo gefunden wurden, ist mir diesmal kein einziger solcher Fund gemeldet worden, obschon die Falter überall in ungeheurer Zahl vorhanden gewesen waren und entsprechende Eiablagen auch im Freien hätten erwartet werden können.

(Fortsetzung folgt)

Aus der Monatsversammlung vom 9.12.46

Mutationen: Herr Justin Gehrig, Spalenring 165, Basel, ist in die Reihe unserer Jungentomologen aufgenommen worden. Unser junger Kollege ist Käfersammler; wir heissen ihn bestens willkommen. Andererseits hat Herr W. Filli, Gotthardstrasse, 77, Basel, seinen Austritt aus unserem Verein erklärt.

Demonstrationen: H. Imhoff demonstrierte einige aus Zucht erhaltene Chlorissa (Nemoria) viridata L., ferner ein Prachtsexemplar von Parn. apollo-nivatus f. graphica Stich., das er am 12.7.46 im hinteren Leimental erbeutet hat. J. Gehrig zeigte eine Ferienausbeute von Coleopteren, die er im vergangenen November im Allschwilerwald sammelte.

Referat: Prof. Dr. Ed. Handschin sprach über das Thema "Die neue Fauna Insectorum Helveciae". Einleitend erinnerte der Referent daran, dass die bisherige Fauna Insectorum Helveciae vor ca. 60 Jahren unter der Aegide der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft zu entstehen begann. In der Folge sind unter diesem Titel eine ganze Anzahl von Arbeiten erschienen so z.B. über die Orthopteren, Neuropteren, Perliden, Odonaten, Coleopteren usw.; schliesslich musste aber die SEG, vor allem wegen allzu hoher Druckkosten, die Fortsetzung des begonnenen Werkes einstellen. Heute ist die Situation die, dass die erschienenen Arbeiten in jeder Hinsicht veraltet sind und für den heutigen Entomologen beinahe nur noch historischen Wert besitzen. Nachdrücklich unterstreicht Prof. Handschin die Tatsache, dass die Schweiz heute praktisch nichts besitze, das einen Vergleich mit den Insektenfaunen der uns umgebenden Länder aushalte. Wenn der schweizerische Entomologe seinen Insektenausbeuten aus unsrem Lande bestimmen wolle, dann könne er dies fast nur tun, indem er ausländische Literatur zu Rate ziehe. Dies sei ein beschämender Zustand, dem abgeholfen werden müsse. Anschliessend gibt der Referent bekannt, dass eine neue Fauna Insectorum Helveciae im Entstehen begriffen und die Vorarbeiten schon ziemlich weit vorgeschritten seien. Das neue Werk das unter der Leitung des Referenten sowie von Herrn Prof. Dr. Jacques de Beaumont steht, soll die gesamte Insektenfauna unseres Landes umfassen, die schätzungsweise ca. 20.000 Arten umfasst. Der mit grossem Interesse angehörte Vortrag erntete lebhaften Applaus.

Lepidopteren aus Iran (Persien).

Brt. Durch die Vermittlung von Herrn Dr. med. et phil. h.c. Eugen Wehrli, Basel, sind wir in den Besitz einer Offerte des bekannten Lepidopterologen W. Brandt, Herrala (Finnland) gelangt, der eine umfangreiche Liste von iranischen Faltern einsandte, die er zu verkaufen wünscht. Die Liste umfasst eine grosse Zahl von Paratypen von Arten, die Brandt selbst beschrieben hat, daneben noch einige andere Seltenheiten. Vertreten sind: Noctuidae (Paratypen von über 100 Arten, ferner weitere 100 selt. Arten); Geometridae: (Paratypen von ca. 60 Arten, weitere 30 seltene Arten); Sphingidae: 3 Arten; Lymantriidae: